

2. Juli 2008

Interpellation

von Roger Bartholdi (SVP)
und Martin Bürlimann (SVP)

Ab 14.12.2008 soll der Fahrplanwechsel der SBB spürbare Verbesserungen für den Fernverkehr bringen. Schneller, öfters und komfortabler wird auf der Homepage fahrplanentwurf.ch prophezeit. Natürlich werden einmal mehr nur die positiven Aspekte erwähnt, die negativen Konsequenzen werden von der Staatsbahn bewusst verschwiegen.

Von den Auswirkungen des geplanten Fahrplanwechsels ist auch die Stadt Zürich direkt betroffen. Zum Beispiel fahren die Züge von Aarau, Lenzburg nur noch ohne Halt bis zum Zürcher Hauptbahnhof und machen nicht mehr Station in Zürich Altstetten. Die Pendler vom Kanton Aargau werden dann gezwungen sein, zuerst zum Hauptbahnhof zu fahren, umzusteigen und zurück zu fahren, um ihre Zieldestination, den Bahnhof Altstetten, zu erreichen. Das führt zu einer Zunahme des Umsteigeverkehrs im Hauptbahnhof und zu einer zusätzlichen Belastung im bereits zum Teil überfüllten S-Bahn- bzw. ZVV-Netz während den Stosszeiten.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Zu welchem Zeitpunkt und wie wurde die Stadt Zürich über die geplanten Fahrplanänderungen in Kenntnis gesetzt?
2. Hat der Zürcher Stadtrat an der Vernehmlassung zum Fahrplanentwurf teilgenommen? Falls nein, weshalb nicht und wie wird die Position der Stadt Zürich in den Fahrplan einfließen und die Stadt ihre Mitwirkung ausüben?
3. Welche Auswirkungen hat der neue Fahrplan für die Stadt Zürich aus Sicht des Stadtrates? Welche Neuerungen werden befürwortet, welche eher kritisch oder negativ beurteilt?
4. Welche Massnahmen unternimmt der Stadtrat, dass der Zürcher Hauptbahnhof während den Stosszeiten nicht durch fragwürdige Änderungen des Fahrplans zu weiteren unnötigen Mehrbelastungen der Pendler führt?

